FORUM BAUEN

21
DEZ.10

Eye-Catching

Niederländisches Filminstitut, Amsterdam



Foto: René den Engelsman

BAUZUSTAND

„Kein Gebäude, sondern ein Architekt mit einer Vision" – das war der Anspruch, den Rien Hagen, ehemaliger Direktor des Eye, an den Sieger des Wettbewerbs für den Neubau des Niederländischen Filminstituts in Amsterdam stellte.

von **Michael Koller**

Delugan Meissl Associated Architects (DMAA) präsentierte auf diesen Anspruch hin einen Entwurf, der einen „ausgesprochen zuversichtlich mache, dass nicht nur ein konzeptueller und kreativer Zugang für diesen besonderen Ort am IJ-Ufer gewährleistet" sei, sondern auch der „Dialog mit dem Besucher" geführt werde. Weiters begründete die Jury unter dem Vorsitz des „Rijksbouwmeester", dem wichtigsten Ratgeber des niederländischen Staates in den Bereichen Architektur und „räumlicher Qualität", ihre Wahl für DMAA mit deren „entschiedenem Zugang und ihrem guten Gefühl für diese Aufgabe, die in der aufmerksamen Behandlung der Beziehung von Ort, Architektur und Film" deutlich werde. Mit dieser Haltung und ihrer Vision konnten sich DMAA im Juli 2005 gegenüber den vier prominenten Konkurrenten NL architects (Amsterdam), Foreign Office Architects (London), Wiel Arets (Maastricht) und John Körmeling (Eindhoven) durchsetzten.

LAGE

Schaut man beim Betreten der Bahnsteige des Bahnhofs Amsterdam Centraal nach Norden über den IJ-Fluss, so kann man seit kurzem neben dem ehemaligen Shell-Tower, der die Flussbiegung bis jetzt monopolisierte, die Silhouette des neuen Niederländischen Filminstituts – Eye – von Delugan Meissl Associated Architects erkennen. Die zentralen Entwurfsaspekte des in Zukunft weiß erstrahlenden und dynamisch geformten Baukörpers waren die exponierte und bevorzugte Lage des Bauplatzes, der formale Umgang mit dem Shell-Tower und die Entstehung eines „Fokus" an dieser Stelle. Letzterer bildet einerseits einen Ort der städtebaulichen und sozialen Kommunikation und kreiert andererseits den schwellenlosen Übergang zwischen dem Innen- und Außenraum sowie zwischen den jeweiligen Funktionsbereichen im Gebäudeinneren. Das der Altstadt und dem Bahnhof gegenüberliegende, freistehende Eye markiert sowohl den unmittelbaren Übergang vom bewegten Wasser zur statischen Rasenoberfläche einer neuen Parklandschaft als auch das Schlüsselgebäude zu einem großangelegten Stadterweiterungsgebiet mit Apartments und Büros.

KONZEPT

„Das Eye hat eine von weither sichtbare Lage an der Flussbiegung, wodurch es für uns klar war, dass das Gebäude eine Art Landmark sein musste, die von jeder Seite ein Gesicht hat und nicht eine Vorderseite und eine Rückseite", umschreibt Philip Beckmann, Projektleiter bei Delugan Meissl, die Idee hinter der expressiven Form des Gebäudes. Sie wirkt robust und sinnlich zugleich und entwickelt zwischen den vorhandenen Elementen eine starke Dynamik und Spannung. Die glatte, kristalline Geometrie der Flächen reflektiert das Licht auf vielfältige Weise und lässt das Gebäude – auch aus der Ferne – im wechselnden Spiel der Lichtverhältnisse immer wieder anders in Erscheinung treten und dramatisiert den Baukörper. Thematisch verwandelt das Filmmuseum auf diese Weise die auch für den Film relevanten Parameter Bewegung und Licht, macht sie zu identitätsbildenden Elementen der äußeren Wahrnehmung und steigert so die Qualitäten des spezifischen Ortes.

Mit der Gesamtkomposition des Gebäudekörpers, also seiner Geometrie und Höhenentwicklung, seiner Form und Farbe sowie seiner Positionierung und Ausrichtung, reagieren DMAA direkt auf den Shell Tower– selbst eine Landmark an dieser Stelle: „Wir wollten nicht, dass unser Gebäude mit dem Turm in Konkurrenz tritt, sondern, dass die beiden Bauten in einer Art Synergie zusammen existieren, in einem spannenden Wechselspiel miteinander stehen und ein prägnantes Ensemble bilden", so Philip Beckmann: „Die Gebäude treten miteinander in einen Dialog, vereinen sich atmosphärisch zu einem Ensemble, ohne dabei ihre ästhetische Individualität und architektonische Eigenständigkeit zu verlieren." Das Filmmuseum bildet einen attraktiven Anlaufpunkt für die neue, nördlich gelegene Uferpromenade und wertet als weithin sichtbares Zeichen auch den umliegenden Park auf.

ERSCHLIESSUNG

Bei der Ankunft mit der Fähre, die noch bis zur Fertigstellung der neuen U-Bahn-Verbindung die Hauptverbindung vom Bahnhof nach Amsterdam Noord darstellt, macht man neben dem Shell-Hochhaus das weitauskragende Volumen des großen Filmtheaters aus, das gleichzeitig den höchsten Punkt des Gebäudes markiert. An dieser Seite befindet sich auch der Haupteingang für die Besucher, der über eine lange Treppe erreichbar ist. Den Architekten war es wichtig, einen fließenden Übergang von außen nach innen zu schaffen, als Teil einer „Dramaturgie", die die Annäherung und das Eintauchen in das Filminstitut in räumliche und visuelle Sequenzen unterschiedlicher Qualitäten gliedert.

Der Besucher taucht von der offenen, extrovertierten Welt im Bereich der Außenterrasse und der Arena über den halboffenen Bereich der Ausstellungszone, der durch eine Glaswand zur Arena hin getrennt ist, in einen kontinuierlichen Übergang in die geschlossene Welt der Kinosäle ein. Je tiefer man in das Gebäude hineingeht, desto introvertierter wird es, beziehungsweise umgekehrt: nach dem Verlassen der isolierten Kinosäle kommt man langsam und sukzessive aus der virtuellen Welt in die reale zurück und findet sich am Ende in der zentralen, landschaftsbezogenen Arena wieder. Zwischen den unterschiedlichen Raumbereichen werden Durchblicke und Ausblicke inszeniert, die eine „filmische" Abfolge sich verändernder Raumeindrücke und visueller Bezüge erzeugen.

AUFBAU

Das zentrale Element des Eye ist die Arena, die als räumlicher Fokus des multifunktionalen Gebäudes fungiert. Sie ist Kommunikationsplattform und bildet die Schnittstelle zwischen Außenraum und internen Funktionen. Die Arena ist Treffpunkt, Bühne, Ruhebereich, Aussichtspunkt und Wohnraum. Sie vereint dabei die unterschiedlichen Bereiche des Lebens – Bewegung, Kommunikation, Erholung, Essen und Trinken, Licht – und bietet stets noch Möglichkeiten für unvorhersehbare Nutzungen. Die Arena öffnet sich mit einer breiten Glasfassade zur davorliegenden Terrasse und zur gegenüberliegenden Altstadt und unterstreicht damit nochmals ihre außergewöhnliche Lage am Fluss. Das Niederländische Filminstitut fungiert als eine multifunktionelle Kommunikationsplattform, in der unter anderem Filme gezeigt, diskutiert, restauriert und digitalisiert werden. Von der Arena aus werden die Hauptnutzungsbereiche des Gebäudes auf vier Ebenen erschlossen:

Im Erdgeschoß befinden sich drei kleinere Filmtheater, Büroräumlichkeiten, die Kantine für die Angestellten und das Filmlab. Letzteres ist ein interaktiver Ort, in dem der Besucher Einblicke in die Arbeit des Institut, die Restauration, die Forschung und die Produktion von Filmen gewinnen und damit die Filmwelt besser verstehen lernen kann. –> 19

NEMETSCHEK Auer
Informationen zu Auer Bausoftware finden Sie auf www.bausoftware.at

Know-how zum Dach:
dachwand
Das österreichische Fachmagazin
www.bauforum.at

bauzeitung JETZT NEU!
Fordern Sie noch heute Ihr **kostenloses Probeexemplar** an unter: probeexemplar@wirtschaftsverlag.at

ARCHITEKTUR & BAU FORUM
SKIN
Das Fachmagazin für die intelligente Gebäudehülle
www.bauforum.at







Fotos: Rene den Engelsman



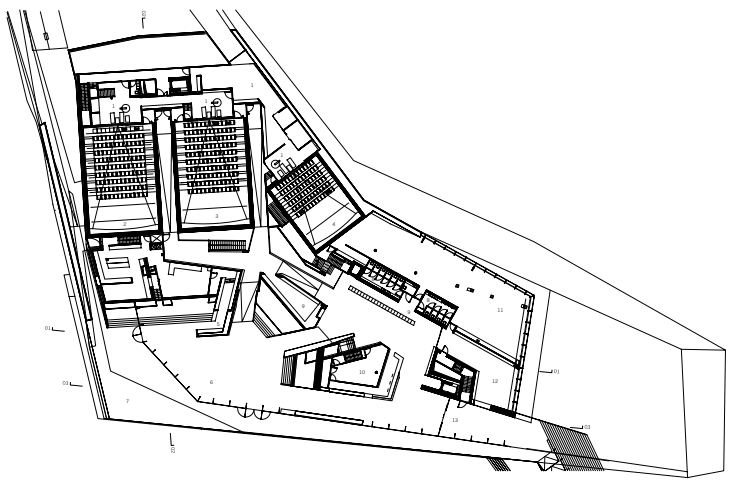
Rendering: DMAA

PROJEKTDATEN

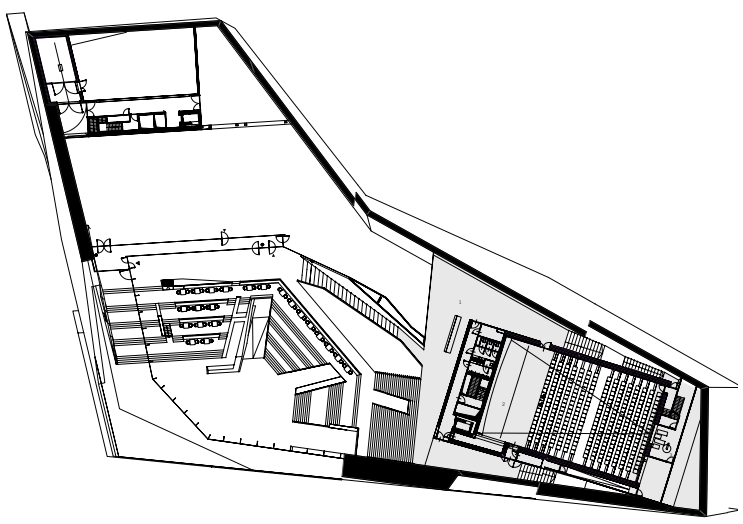
Bauherr	*ING – Real Estate (www.ingrealestate.com)*
Generalunternehmer	*Bouwbedrijf M.J. de Nijs en Zonen BV*
Projektleitung	*Dietmar Feistel, Philip Beckmann*
Mitarbeiter	*Sebastian Brunke, Alex C. Carrera, Ruben Van Colenberghe, Burkhard Floors, Gerhard Gölles, Daniela Hensler, Thilo Reich, Hendrik Steinigeweg*
Wettbewerb	*2005 (1. Preis)*
Planungsbeginn	*2005*
Baubeginn	*08/2009*
Fertigstellung	*01/2012*
Nutzfläche (gesamt)	*6.300 m²*
Bruttogeschoßfläche	*8.700 m²*

Programm		
	4 Filmtheater	*80, 2 x 120, 300 Sitzplätze*
	Ausstellung	*1.100 m² temporär und semitemporär nutzbar*
	Educational Room	*90 m²*
	Büroflächen	*1.200 m²*
	Information	*450 m² als Filmlab*
	Museumsshop	*100 m²*
	VIP-Bereich	*100 m² für besondere Veranstaltungen*
	Foyer/Gastronomie	*ca. 1.050 m²*

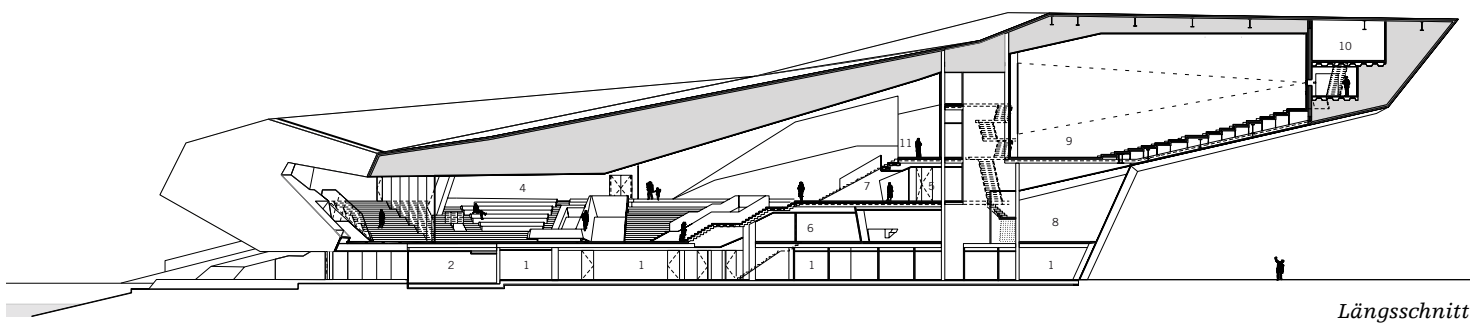
Konsulenten	
Ausführungsplanung	*Bureau Bouwkunde Rotterdam bv*
Statik	*Abt – Adviseurs In Bouwtechniek, Delft, Niederlande*
Haustechnik	*Techniplan Adviseurs Bv, Rotterdam*
Bauphysik	*Peutz bv, Zoetermeer*



Grundriss OG 1



Grundriss OG 3



Längsschnitt

Fortsetzung von Seite 17

Der Haupteingang für die Besucher mit dem Foyer, der Garderobe und dem Buchladen befindet sich im ersten Obergeschoß. Auf dieser Ebene ist auch die Terrasse situiert, die über dem Boden schwebt, sowie die Arena, die Bar und die Erschließung zu den drei Filmtheatern im EG. Die zweite Ebene mit Ausstellungsfläche Schulungsraum kann von der Arena aus oder über Sekundärtreppen erschlossen werden. Die dritte Ebene ist dem größten Filmtheater mit seinem Foyer vorbehalten, während sich auf der vierten Ebene der „Room with a View" für besondere Veranstaltungen befindet.

KONSTRUKTION

Der Entwurf von DMAA ist durch große Auskragungen, geneigte Flächen, scharf gezeichnete Linien und stützenfreie Räume gekennzeichnet. Vor dem eigentlichen Baubeginn des Gebäudes begann man mit der Aufschüttung einer kleinen Landzunge, die Teil des neuen Parkareals ist und auf der ein Teil des Filminstituts steht. Daraufhin wurden rund 350 Pfähle von zirka 25 Metern Länge in die etwa 20 Meter tief liegende, tragende Erdschicht getrieben. Das Gesamtgebäude besitzt einen Betonkern, der aus den Decken und Stützen der einzelnen Ebenen und dem Schacht des Stiegenhauses aufgebaut ist. Auf diesem Betonsockel bzw. dem Fundament war eine beeindruckende Stahlkonstruktion, bestehend aus rund 20 Hauptsparren nötig, um die großen Auskragungen und Spannweiten zu bewältigen. Das größte Filmtheater wird von zwei schweren Fachwerken getragen, die die Basis für die zirka 30 Meter weite Auskragung an dieser Stelle bilden. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich die offene Ausstellungsfläche. Um diese Räume formt eine konstruktive Außenschale die Fassade und gleichzeitig die Erschließung des großen Filmsaales. Diese Fassade ist aus einer Anzahl von Fachwerken mit einer Länge von bis zu 74 Metern zusammengesetzt, die einerseits auf dem Betonunterbau aufliegen und andererseits von den Fachwerkträgern des großen Filmtheaters getragen werden. Konstruktiv wirken sie wie ‚Zügel', die die Verformungen der Auskragung ‚in Zaum halten'.

Um die räumlichen Effekte der Kräfteeinwirkung als Folge der Auskragungen und schrägen Flächen zu beurteilen, wurde das gesamte Gebäude als 3-D-Modell durchgerechnet.

Die Statik des Gebäudes wurde grob in vier Teile zerlegt: den Unterbau, die Auskragung des großen Filmtheaters, der Auskragung um die Ausstellungsfläche und die Mittelzone über der Arena. Diese Aufteilung war nötig, um die Kraftverläufe, die Lastenabtragungen, die Verformungen und vor allem die Setzungen in den einzelnen Zonen kontrollieren zu können. Gleichzeitig ermöglicht das während des Baus die nötige Flexibilität, um Einzelteile unabhängig voneinander zu fixieren und die notwendigen Stützkonstruktionen auf ein Minimum zu reduzieren.

Die größte Herausforderung für die Statiker von Abt bestand neben der Meisterung der extremen Auskragungen darin, ein logisches und durchlaufendes Konstruktionssystem zu entwickeln, das der komplexen Geometrie gerecht wird. Besonders Augenmerk wurde auch auf die Windlasten und den Einfluss des Gebäudes auf die Windbewegungen und die Fußgänger in diesem sehr offenen Gebiet gelegt.



Delugan Meissl Associated Architects – DMAA

1993 Gründung des Architekturbüros Delugan-Meissl ZT GmbH (E. Delugan-Meissl und R. Delugan)
2004 Erweiterung des Büros zu Delugan Meissl Associated Architects (Partner: Dietmar Feistel, Martin Josst, Christopher Schweiger)

Elke Delugan-Meissl, *Dipl.-Ing. geboren in Linz*

1983–1987	*Studium an der Technischen Universität Innsbruck*
1987	*Diplom bei Prof. O. Barth*
2003–2008	*Mitglied des Grundstücksbeirats Wien*
2006	*Lehrauftrag Universität Stuttgart*
2006–2010	*Vorsitzende des Gestaltungsbeirats Salzburg*
seit 2009	*Vorsitzende des BIG Architektur Beirats Wien (Mitglied seit 2007)*
seit 2010	*Lehrauftrag an der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien*

Roman Delugan, *Mag. arch. geboren in Meran*
Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Meisterklasse Prof. Wilhelm Holzbauer

1984–1985	*Mitarbeit am Forschungsprojekt „Architektur des 20. Jahrhunderts in Österreich" bei Prof. Friedrich Achleitner*
1993	*Diplom Studienrichtung Architektur*
1996–1997	*Lehrauftrag an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien*
2007	*Lehrauftrag an der Fachhochschule Münster*
2010	*Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Nürnberg*

Partner
Dietmar Feistel, *Dipl.-Ing. geboren in Bregenz*
Studium an der Technischen Universität Wien

1996–2000	*Lehrauftrag an der Technischen Universität Wien bei Will Alsop*
seit 1998	*Mitarbeit und Projektleitung bei Delugan Meissl ZT GmbH*
seit 2004	*Partner der Delugan Meissl Associated Architects*

Martin Josst, *Dipl.-Ing. geboren in Hamburg*
Studium an der Muthesius Hochschule für Kunst und Gestaltung, Kiel
Mitarbeit bei Morphosis, Los Angeles

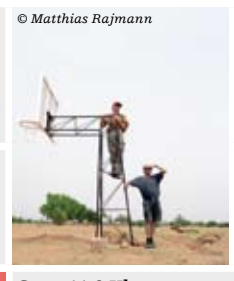
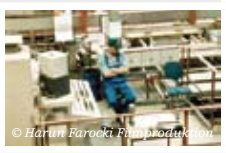
seit 2001	*Mitarbeit und Projektleitung bei Delugan Meissl ZT GmbH*
seit 2004	*Partner der Delugan Meissl Associated Architects*

Realisierte Projekte *(Auswahl)*
FH Campus, Wien (2009), Wohnbebauung „Simply 11", Simmering, Wien (2009); Porsche Museum, Stuttgart (2008); Wohnbebauung „City Lofts", Wien (2004); Ray 1 (2003)

Aktuelle Projekte *(Auswahl)*
Filminstitut Eye, Amsterdam (-2012); Krankenanstalt Rudolfstiftung – Zubau Süd (in Planung); Geriatriezentrum Donaustadt (in Planung); Einfamilienhaus in Berlin (2010); Unternehmenszentrale Bestattung Wien GmbH und Friedhöfe Wien GmbH, Zentralfriedhof (-2012)

Infos: www.deluganmeissl.at

AUSSTELLUNGEN | VORTRÄGE | BILDUNG | MESSEN

mo 06.12.	 © aut. architektur und tirol	**Wien, 17:00 – 20:15 Uhr** Seminar: AutoCAD – Externe Referenzen, Bilder und Scans. *BBS CAD Academy GmbH. www.archingakademie.at*		**Karlsruhe, 18:00 Uhr** Vortrag: Weiterbauen – Positionen zum Bauen im Bestand von Stefan Forster/Stefan Forster Architekten. *Egon Eiermann Hörsaal, Englerstraße 7. www.arch.kit.edu*		
di 07.12.	**Innsbruck, 14:30 – 16:30 Uhr** Kinderworkshop: Aut: Minikids – Archi und Turi auf Entdeckungsreise. *Aut. www.aut.cc* »	**Graz, 19:00 Uhr** Podiumsdiskussion: Handlungsspielräume steir. KünstlerInnen im NS. *Stadtmuseum Graz. www.stadtmuseumgraz.at*	**Wien, 19:00 Uhr** Vortrag: Sliver Lecture – Erwin Wurm/ Künstler, Wien. *UniAK Wien. www.dieangewandte.at*	**Warth, 20:00 Uhr** Info-Veranstaltung: Antony Gormley mit Rudolf Sagmeister – Sporthotel Steffisalp. *www.kunsthaus-bregenz.at*	**Innsbruck, 20:00 Uhr** Vortrag: [Typolgraphic – Rolf Müller: Über die Gestaltung von Pfeilen, Farben, Buchstaben, Zahlen zu Systemen. *Aut. www.aut.cc*	
do 09.12.	**Bregenz, 15:00 Uhr** Führung: Harun Farocki. *Kunsthaus Bregenz, Karl-Tizian-Platz. www.kunsthaus-bregenz.at* »	© Matthias Rajmann 	**Bregenz, 19:00 Uhr** Dialogführung: Harun Farocki – Yilmaz Dziewior und Harun Farocki. *Kub. www.kunsthaus-bregenz.at* «	**Linz, 19:00 Uhr** Themenführung: Siegfried Anzinger. *Lentos Kunstmuseum Linz, Ernst-Koref-Promenade 1. www.lentos.at*	**Linz** Gespräch: Salon 5 im Archiv. *Afo, Herbert-Bayer-Platz 1. www.afo.at*	
fr 10.12.	**Wien, 09:15 – 17:15 Uhr** Seminar: OIB-Richtlinien zum Brandschutz für Wien. *ARS Seminarzentrum. www.ars.at*		**Wien, 09:00 – 17:30 Uhr** Seminar: Museumsgerechte Klimabedingungen. *ARS Seminarzentrum. www.ars.at*	**Wien, 17:00 Uhr** Ausstellungsführung: (Re)designing Nature. *Künstlerhaus Wien. www.oegfa.at*	**Wien (bis 09.01.11)** Ausstellung: Videogalerie – Nikolaus Jantsch. *Künstlerhaus Wien. www.k-haus.at*	
sa 11.12.	© Pez Hejduk 	**Graz, 11:0 Uhr** Führung: Häuser schaun – Landesnervenklinik Sigmund Freud/Irmfried Windbichler. *Treffpunkt: HDA im Palais Thinnfeld, Mariahilferstraße 2. www.hda-graz.at*		**Wien, 15:00 Uhr** Führung: Frauenbilder in der Pop Art. *Kunsthalle Wien. www.kunsthallewien.at*	**Wien, 15:00 – 17:00 Uhr** Kinderworkshop: Archikids – Wir bauen uns ein Iglu. *AZW im MQ. www.azw.at*	
so 12.12.	**Wien, 11:45 Uhr** Exkursion: Sonntags 242 – Fabrik und Image 3. *Treffpunkt: AZW Shop im MQ. www.azw.at* »	**Wien, 15:00 Uhr** Überblicksführung: Power Up – Female Pop Art. *Kunsthalle Wien, Halle 1 im MQ. www.kunsthallewien.at*	**Wien, 15:00 Uhr** Führung: Gefechtsturm Arenbergpark. *Dannebergplatz/ Barmherzigengasse. www.mak.at*	**Wien, 15:00 Uhr** Ausstellungsführung: 2000–2010 mit Dejana Kabiljo und Walking Chair. *Wien Museum. www.wienmuseum.at*	**Wien, 16:00 Uhr** Überblicksführung: Bruce Conner. *Kunsthalle Wien, Halle 2 im MQ. www.kunsthallewien.at*	
mo 13.12.	**Wien, 17:00 Uhr** Adventwanderung: Alles Gute – Ein Umgang 2010. *Treffpunkt: Dschungel im MQ. www.azw.at*	**Wien, 17:00 – 20:15 Uhr** Seminar: Autodesk Design Review 2011 und Adobe Reader 9s. *BBS CAD Academy GmbH. www.archingakademie.at*	**Karlsruhe, 18:00 Uhr** Vortrag: Weiterbauen – Positionen zum Bauen im Bestand von Jan van der Velden. *Egon Eiermann Hörsaal. www.arch.kit.edu*	**Linz, 19:00 Uhr** Vortrag: Gestaltungsbeirat Linz – Die Neuen: Bettina Götz/Artec Architekten. *Afo, Herbert-Bayer-Platz 1. www.afo.at*	**Wien** Gespräch: Architekturdialog mit Ludwig Heimbach (Berlin) und Bruno Sandbichler (Wien). *IG Architektur. www.ig-architektur.at*	
di 14.12.	© Harun Farocki Filmproduktion 	**Bregenz, 18:00 Uhr** Dialogführung: Harun Farocki – Yilmaz Dziewior und Wilhelm Meusburger. *Kub. www.kunsthaus-bregenz.at* «	**Graz, 19:00 Uhr** Vortrag: Jesko Fezer – Entwurfsproblem Wirklichkeit: „Eilfried Huth zum 80er". *TU Graz. www.portal.tugraz.at*	**Wien, 19:00 Uhr** Vortrag: Sliver Lecture – Kivi Sotamaa/ Architekt, Helsinki. *UniAK Wien. www.dieangewandte.at*	**Wien, 19:00 Uhr** Ausstellungseröffnung: Preis der Kunsthalle Wien 2010. *Kunsthalle Wien. www.kunstahllewien.at*	
mi 15.12.	**Wien, 09:00 – 15:00 Uhr** Seminar: BVergG & Novelle 2009. *ARS Seminarzentrum, Schallautzerstraße 2–4. www.ars.at*	**Wien, 09:15 – 17:15 Uhr** Seminar: Bauverträge ohne „Wenn" und „Aber" II. *ARS Seminarzentrum. www.ars.at*	**Wien, 17:00 – 20:15 Uhr** Seminar: AutoCAD – Erweiterte Datenextraktion. *BBS CAD Academy GmbH. www.archingakademie.at*	© Pez Hejduk 	**Wien, 19:00 Uhr** Buchsalon: Ein bibliophiles Universum. *Bibliothek, AZW im MQ. www.azw.at* «	
do 16.12.	**Wien, 09:00 – 17:00 Uhr** Seminar: Sachverständigengutachten bei Baumängeln. *ARS Seminarzentrum. www.ars.at*	**Bregenz, 19:00 Uhr** Backstageführung: Harun Farocki. *Kunsthaus Bregenz. www.kunsthaus-bregenz.at*	**Innsbruck, 19:00 Uhr** Vortrag: Tobias Scholz – Katastrophen und ihr räumliches Echo. *Aut. www.aut.cc* »	**Wien** Info-VA: Internetart – Die medienreflexive Ästhetik. *Künstlerhaus Wien. www.k-haus.at*	**Wien (bis 06.03.11)** Ausstellung: Birgit Jürgensen – Retrospektive. *Unicredit. www.bank-austria-kunstforum.at*	
fr 17.12.	**Raiba Egg, 16:00 Uhr** Begehung: Architektur vor Ort 73 – Raiba Egg/Hermann Kaufmann. *Treffpunkt: Egg. www.v-a-i.at*	©Courtesy Kalfayan Galleries 	©ITIC 	**Graz, 19:00 Uhr** Ausstellung: Passagen 01 – Fritz Panzer. *Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18. www.stadtmuseumgraz.at*	**Wien (bis 23.01.11)** Ausstellung: Salon – Axl Leskoschek. *Künstlerhaus Wien, Karlsplatz 5. www.k-haus.at*	
so 19.12.	**Wien, 15:00 Uhr** Führung: Gefechtsturm Arenbergpark. *Dannebergpl./Barmherzigeng. www.mak.at*	**Wien, 15:00 Uhr** Überblicksführung: Power Up – Female Pop Art. *Kunsthalle Wien. www.kunsthallewien.at* »	**Klosterneuburg, 11:00 Uhr** Workshops: Sonntagsmaler und offenes Atelier. *Essl Museum. www.essl.museum*	**Wien, 15:00 Uhr** Führung: Geymüllerschlössl. *Khevenhüllerstraße 2. www.mak.at*	**Wien, 16:00 Uhr** Überblicksführung: Bruce Conner. *Kunsthalle Wien. www.kunsthallewien.at*	
so 02.01	**Wien, 15:00 Uhr** Überblicksführung: Power Up – Female Pop Art. *Kunsthalle Wien, Halle 1 im MQ. www.kunsthallewien.at*		**Bregenz, 11:00 Uhr** Architekturführung: Harun Farocki. *Kunsthaus Bregenz, Karl-Tizian-Platz. www.kunsthaus-bregenz.at* »		**Wien, 16:00 Uhr** Überblicksführung: Bruce Conner. *www.kunsthallewien.at*	
fr 07.01	**Lech, 16:00 Uhr** Info-Veranstaltung: Yilmaz Dziewior – Antony Gormley. *Hotel Kristiania. www.kunsthaus-bregenz.at* »	© Kunsthaus Bregenz. Antony Gormley. Foto: Markus Tretter 	**Warth, 16:00 Uhr** Info-Veranstaltung: Antony Gormley mit RudolfSagmeister. *Sporthotel Steffisalp. www.kunsthaus-bregenz.at* «	© Harun Farocki Filmproduktion 	**Bregenz, 16:00 – 18:00 Uhr** Jugendworkshop: Art Crash. *Kunsthaus Bregenz, Karl-Tizian-Platz. www.kunsthaus-bregenz.at*	
so 09.01	**Wien, 15:00 Uhr** Führung: Power Up – Female Pop Art. *www.kunsthallewien.at*		**Bregenz, 16:00 Uhr** Finale Führung: Harun Farocki. *Kunsthaus Bregenz, Karl-Tizian-Platz. www.kunsthaus-bregenz.at* »		**Wien, 16:00 Uhr** Überblicksführung: Bruce Conner. *www.kunsthallewien.at*	
mo 10.01	**Wien, 17:00 – 20:15 Uhr** Seminar: AutoCAD – Layout und Plotten. *BBS CAD Academy GmbH. www.archingakademie.at*		**Karlsruhe, 18:00 Uhr** Vortrag: Weiterbauen – Positionen zum Bauen im Bestand von Johannes Kuehn/Kuehn Malvezzi. *Egon Eiermann Hörsaal. www.arch.kit.edu*			
di 11.01	**Wien, 09:00 Uhr (bis 13.12.11)** Seminar: AutoCAD – 3-D-Modellierung und -Visualisierung. *BBS CAD Academy GmbH, Otto-Probst-Straße 36. www.archingakademie.at*		**Stuttgart, 18:00 Uhr** Vortrag: Stadtmodelle – Modellstädte. Das ungebaute Berlin von Carsten Krohn, Berlin. *Universität Stuttgart. www.uni-stuttgart.de/si*		**Graz, 19:00 Uhr** Vortrag: Volker Halbach. *TU Graz. www.portal.tugraz.at*	
mi 12.01	**Wien, 17:00 – 20:15 Uhr** Seminar: AutoCAD – Blöcke und Attribute. *www.archingakademie.at*	**Wien, 17:00 Uhr (bis 02.02.11)** 3-tägiges Seminar: Örtliche Bauaufsicht I–III. *Arch+Ing Akademie, Karlsgasse 9. www.archingakademie.at*		**Kassel, 19:00 Uhr** Vortrag: Petra Kellner, Design Thinking. *www.cms.uni-kassel.de*	**Trier, 19:00 Uhr** Vortrag: Import NL von Olaf Gipser. *www.fh-trier.de*	
do 13.01	**Wien, 16:00 – 20:00 Uhr** Seminar: Bauarbeitenkoordinationsgesetz I. *www.archingakademie.at*	**Wien, 19:00 Uhr** Vortrag: Sliver Lecture – Kristin Feireiss/Galeristin, Berlin. *Universität für angewandte Kunst Wien. www.dieangewandte.at*		**Linz, 19:00 Uhr** Themenführung: Siegfried Anzinger. *Lentos Kunstmuseum Linz, Ernst-Koref-Promenade 1. www.lentos.at*		
mo 17.01	**Wien, 17:00 – 20:15 Uhr** Seminar: AutoCAD – Erweiterte Datenextraktion. *www.archingakademie.at*	**Karlsruhe, 18:00 Uhr** Vortrag: Weiterbauen – Positionen zum Bauen im Bestand von Quintus Miller/Miller & Maranta. *Egon Eiermann Hörsaal. www.arch.kit.edu*		**Stuttgart, 19:00 Uhr** Vortrag: Ifag um Sieben – zum Thema der Stuttgarter Schule von Sandro Graf von Einsiedel. *Uni Stuttgart. www.uni-stuttgart.de*		
di 18.01	**Wien, 17:00 – 20:15 Uhr** Seminar: Dokumentationspflichten des Planers. *www.archingakademie.at*		**Graz, 19:00 Uhr** Vortrag: Finn Geipel. *www.portal.tugraz.at*	**Kassel, 19:30 Uhr** Vortrag: Out of the Lab – Kai Strehlke. *Uni Kassel, Gebäude K10. www.cms.uni-kassel.de*		
mi 19.01	**Wien, 14:00 – 18:00 Uhr** Seminar: Erlangen von Gutachten gem. § 31a. *www.ars.at*	**Wien, 17:00 – 20:15 Uhr** Seminar: AutoCAD – Externe Referenzen. *www.archingakademie.at*	**Wien, 17:00 – 20:15 Uhr** Seminar: ZT-Gesellschaften unter Berücksichtigung des neuen UGB. *www.archingakademie.at*		**Kassel, 19:00 Uhr** Vortrag: M. Ostermann u. L. Kleinheinz *www.cms.uni-kassel.de*	
do 20.01	© Pez Hejduk 	**Linz, 09:00 Uhr** Bauherrenkongress: From Green To Blue – Nachhaltiges Bauen und Betreiben. *Arbeiterkammer OÖ. www.moo-con.com*		**Wien, 16:00 – 20:00 Uhr** Seminar: Bauarbeitenkoordinationsgesetz II. *www.archingakademie.at*	**Wien, 17:00 – 20:15 Uhr** Seminar: Generalplaner. *www.archingakademie.at*	
sa 22.01		**Wien, 13:30 – 15:30 Uhr** Führungen: Public Walk 4 – Manifestationen „Oppositional Publics + The Power of Place". *Treffpunkt: Alte Halle, AZW im MQ. www.azw.at* «		**Wien, 14:00 Uhr** Spezial-Führung: Real Pop. *Kunsthalle Wien, Halle 1 im MQ. www.kunsthallewien.at*		
so 23.01		**Wien, 15:00 Uhr** Überblicksführung: Power Up – Female Pop Art. *wwwkunsthallewien.at*		**Wien, 16:00 Uhr** Überblicksführung: Bruce Conner. *Kunsthalle Wien, Halle 2 im MQ. wwwkunsthallewien.at*		

Architect @ Work. Int. Messe für Produktinnovationen. Düsseldorf, 08.01.11 – 09.01.11. *www.architectatwork.eu*

Domotex. Weltleitmesse für Teppiche und Bodenbeläge. Hannover, 15.01.11 – 18.01.11. *www.domotex.de*

Bau München. Int. Fachmesse f. Baustoffe, Bausysteme u. Bauerneuerung. München, 17.01.11 – 22.01.11. *www.bau-muenchen.com*

IMM Cologne + Passagen. Int. Einrichtungs- und Designmessen mit Küchenevent „Living Kitchen". Köln, 17.01.11 – 23.01.11. *www.imm-cologne.de, www.voggenreiter.com*

Maison et Objet. Messe für Möbel, Tischwaren, Heimtextilien und Dekoration. Paris, 21.01.11 – 25.01.11. *www.maison-objet.com*

RANDBEMERKUNGEN

AUGEN AUFS DETAIL RICHTEN



Foto: Simon Jappel

November ist Fotomonat – zumindest in der Hauptstadt. Und mit ganzen 168 Museen, Galerien und Off-Spaces beteiligten sich heuer so viele Kunststätten wie noch nie am „Eyes – On", dem jährlich in Wien stattfindenden Fotofestival. Stark frequentiert und mit einer ordentlichen Portion Außenkommunikation ausgestattet waren unsere bekannten Wiener Kulturlieblinge freilich auch mit von der Partie – wie etwa das AZW, die Kunsthalle, das Mumok, das Künstlerhaus und wie sie alle heißen. Etwas stiefmütterlich behandelt scheinen daneben die kleinen Galerien und Off-Spaces, die mangels Bekanntheitsgrad wenn überhaupt nur einheimischen Kulturinteressierten ein Begriff sind und ergo vor allem von Netzwerken und Mund-zu-Mund-Propaganda zehren. Umso schöner, dass wir dieses lokale Wissen nutzen konnten und auf eine Veranstaltung aufmerksam geworden sind, die quasi stellvertretend für diese kleinen, aber feinen Ausstellungen im beinahe privaten Rahmen stehen. U-Bahnhof, Ausstieg Tscherttegasse: eigentlich ein klarer Fall von „Wer hier nicht wohnt, steigt hier nicht aus". Fünf Damen – mit Namen Sandra Brandeis Crawford, Eva Kosinar, Franziska Wächtler sowie zwei unter den Pseudonymen Crisfor und Cocolore operierende Fotografinnen – haben hier eine kuschelige Atmosphäre für Gäste und ein kleines Forum für sich geschaffen – Privatführungen inklusive. Sogar fürs leibliche Wohl sorgten die Künstlerinnen selbst. Angst vor kunstfremden Schnorrern musste hier ohnehin niemand haben. *Dominique Platz*

TEIL 1



Vol. I nennt sich der druckfrische, erste Teil der in Eigenregie verfassten Monografie über die Arbeiten von Delugan Meissl Associated Architects. Das 700 Seiten starke Buch illustriert mit über 320 farbigen Abbildungen das bisherige, breite Entwurfsspektrum von DMAA.
In neun Kapiteln werden 54 Projekte in Form von Beschreibungen, Modellfotos, Plänen, Skizzen und Piktogrammen vorgestellt. Frühe und zum Teil unveröffentlichte Projekte, bekannte Gebäude, wie das Porsche Museum in Stuttgart oder das Niederländische Filminstitut in Amsterdam, beschreiben genauso wie der soziale Wohnungsbau und die Privathäuser die fachliche Entwicklung und kreative Vielfalt des Büros. Die Wettbewerbsbeiträge und Städtebaustudien zeigen in gleichem Masse wie die realisierten Gebäude, die Innenraumgestaltungen und die Produktentwürfe den gesamten Reichtum ihrer Arbeitswelt. Der Architekturtheoretiker Kari Jormakka analysiert in seinem Beitrag die Designphilosophie von DMAA und erläutert deren übergeordneten strukturellen Zusammenhang. Die grafische Präsentation der einzelnen Projekte spricht für sich und spiegelt gleichzeitig die klare, pure Designlinie von DMAA wieder, die man von vielen ihrer Architekturen her kennt. Das Buch macht neugierig und steigert die Erwartungen auf zukünftigen Projekte.
Infos: www.deluganmeissl.at *Michael Koller*

EIN NEU BESPIELTES ALBUM



Tracks, das sind Spuren. Oder die einzelnen Abteilungen einer Langspielplatte. Mit beiden Assoziationen arbeitet die Antwerpener Künstlerin Ana Torfs, die zur Zeit in der Generali Foundation ausstellt. Sie spielt mit dieser Metapher in visuellen und auditiven Medien, mit klar gezeichneten Ausschnitten aus Filmen, Biografien aber auch vermeintlich abstrakten Themen wie Wissenschaftsgeschichte. Das Genre Film nimmt sie sich vor, wenn sie Skripte nachinszeniert und mit anderen Geschichten parallelisiert. Jede Geschichte ist eine Reise, sagt sie. Ganz konkret arbeitet sie mit diesem Topos, wenn sie Rossellinis „Viaggio in Italia" als Grundlage für eine Diainstallation mit Tonspur eines nimmt. Sie mischt allerdings Italien mit Gotland. Ähnliches unternimmt sie bei Tonspuren, wenn sie etwa das Hollywoodsche Liederbuch von Eissler durch 21 zeitgenössische Künstlerinnen interpretieren lässt.- damals als aktuelle Antwort auf den Beginn der amerikanischen Kampfhandlungen im Irak. Aus Brecht'scher Distanz werden die Einzelteile deutlich, der Interpretationsspielraum des Kunstwerks und der Anteil der Interpretierenden. Auch das Gebiet der Botanik unterwirft Ana Torfs einem eingehenden Blick und schreibt einen „family plot" der vermeintlichen europäischen Forscherelite. Bis 12. Dezember. *Susanne Karr*